

10. Februar 1941.

Kunze auf Ihre Priorität hinzuweisen. Abbildungen könnten natürlich nur in beschränkter Zahl beigegeben werden, vor allem aber müssten reproduktionstüchtige Vorlagen geliefert werden.
Ich bedauere sehr, verehrter Herr Reichsarchivrat, Ihnen nicht positiver schreiben zu können. Die Sachlage macht es mir aber einmal unmöglich. Ich lasse Ihnen jedoch die Sache wieder zugehen.

Reichsarchivrat Dr. Schäfer

P o t s d a m

Unter Bezugnahme auf unser Telefongespräch vom 10. Februar 1941 übersende ich ein Exemplar des Buches von Jordan: Sophienstr. 2.
Mit freundlichen Grüßen
Heinrich

Verehrter Herr Reichsarchivrat!

Ihr ergebener

Die Angelegenheit Ihres Manuskripts war doch zu wichtig, als daß ich sie auf eigene Verantwortung ohne Beteiligung unseres Schriftleitungsausschusses hätte erledigen können. Das Ergebnis liegt nun vor. Danach ist das von Ihnen gesammelte Material als außerordentlich wertvoll anzuerkennen und auch der von Ihnen angetretene Beweis als gelungen anzusehen. Dagegen hat die Arbeit in ihrer Formgebung unseres Erachtens ihre endgültige Gestalt noch nicht gewonnen, so daß sie so, wie sie ist, für das "Deutsche Archiv" kaum in Betracht kommen

19. November 1941.

ST/H

Herr Reichsarchivrat i.R. Dr. K. H. S c h ä f e r wünscht zur Fortführung seiner wichtigen Forschungen zur Geschichte deutscher Ritter in Italien für einige Monate nach Italien zu reisen, um in dortigen Archiven und Bibliotheken zu arbeiten. Ich befürworte seinen Antrag wärmstens.

H

Ich weiß, daß der Antrag die Angabe der positiven Papiere beigefügt werden müßte, auch wäre es wünschenswert, ihn direkt an die Wirtschaftsstelle des Deutschen Buchhandels, Berlin SW 68, Friedrichstr. 31 (Tel. 27 52 36) zu richten.

Anlagen.

Heil Hitler!